



# Niederschrift

- öffentlicher Teil -

<b>Gremien</b>	<b>Ausschuss für Friedhof, Weinbau, Land- und Forstwirtschaft der Ortsgemeinde Insheim</b>
<b>Sitzung am</b>	<b>27.01.2020</b>
<b>Sitzungsort</b>	<b>Insheim</b>
<b>Sitzungsraum</b>	<b>Rathaus Insheim, Ratssaal</b>
<b>Sitzungsbeginn</b>	<b>19:00 Uhr</b>
<b>Sitzungsende</b>	<b>20:10 Uhr</b>

## 2. Öffentliche Sitzung

Anwesend waren: siehe Teilnehmersverzeichnis

Berichterstatter: Revierleiter Sigfried Knopp (zu TOP 2)

Protokollführer: Dieter Müller

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die der Niederschrift beigelegt sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben

Vorsitzende:

\_\_\_\_\_  
Tanja Treiling, Erste Beigeordnete

Schriftführer:

\_\_\_\_\_  
Dieter Müller

## Teilnehmerverzeichnis

### Stimmberechtigt

1.	Tanja Treiling Hutbrunnenstraße 1, 76865 Insheim	Beigeordnete anwesend
2.	Inge Gütermann Hauptstraße 14, 76865 Insheim <i>Stellv.: Kornelia Mannarino Hohneisergasse 24, 76865 Insheim</i>	Ausschussmitglied <b>vertreten</b>
3.	Kornelia Mannarino Hohneisergasse 24, 76865 Insheim	<b>Ausschussmitglied (Stellvertreterin)</b> anwesend
4.	Ilse Bechtold Trifelsstraße 10, 76865 Insheim	Ausschussmitglied anwesend
5.	Gerhard Paul Kropsburgstraße 3, 76865 Insheim <i>Stellv.: Andrea Bamberger Wehtgasse 13, 76865 Insheim</i>	Ausschussmitglied <b>vertreten</b>
6.	Andrea Bamberger Wehtgasse 13, 76865 Insheim	<b>Ausschussmitglied (Stellvertreterin)</b> <b>nicht anwesend</b>
7.	Walter Logé Hutbrunnenstraße 8, 76865 Insheim <i>Stellv.: Christoph Gehrlein Am Wingertsberg 9, 76865 Insheim</i>	Ausschussmitglied <b>vertreten</b>
8.	Christoph Gehrlein Am Wingertsberg 9, 76865 Insheim	<b>Ausschussmitglied (Stellvertreter)</b> <b>nicht anwesend</b>
9.	Herbert Rung Kandeler Straße 9, 76865 Insheim	Ausschussmitglied anwesend
10.	Frank Lösch Zeppelinstraße 7, 76865 Insheim	Ausschussmitglied anwesend
11.	Karl Boltz Bahnhofstraße 6, 76865 Insheim	Ausschussmitglied anwesend
12.	Hans-Jürgen Lutz Landeckstraße 17, 76865 Insheim	Ausschussmitglied anwesend
13.	Stefan Darsch Hutbrunnenstraße 5, 76865 Insheim	Ausschussmitglied anwesend

### Nicht Stimmberechtigt

14.	Joachim Rudolph Ramburgstraße 7, 76865 Insheim	Fraktionsvorsitzender anwesend
15.	Dieter Rühling In den Gerlachsgärten 16, 76865 Insheim	Fraktionsvorsitzender anwesend
16.	Michael Schaurer Hauptstraße 6, 76865 Insheim	Ratsmitglied anwesend

Die Vorsitzende, Erste Beigeordnete Tanja Treiling, begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Eine Änderung bzw. Ergänzung der Tagesordnung wird seitens der Ausschussmitglieder nicht gewünscht. Der Ausschuss erteilt Revierleiter Knopp einstimmig das Rederecht zu Tagesordnungspunkt 2.

## **Tagesordnung**

1. Verpflichtung der Ausschussmitglieder
2. Beratung des Forstwirtschaftsplanes 2020
3. Entwicklung einer Biodiversitätsstrategie für die Ortsgemeinde Insheim
4. Unterhaltung von Wirtschaftswegen in der Gemarkung Insheim
- 5.1 Mitteilungen und Anfragen  
Sitzbank für Friedhof
- 5.2 Mitteilungen und Anfragen  
Kanaldeckel und Sinkkasten in der Trifelsstraße

<b>Beschlussvorlage</b>			
2020/0065	09.01.2020	Aktenzeichen:	
FB1: Organisation		Wiedervorlage:	
Verfasser: Schmitt, Barbara		Bezugsnummer:	

Beratungsfolge	Termin	Status
<b>Ausschuss für Friedhof, Weinbau, Land- und Forstwirtschaft der Ortsgemeinde Insheim</b>	<b>27.01.2020</b>	<b>öffentlich</b>

## Tagesordnungspunkt 1

### Verpflichtung der Ausschussmitglieder

#### **Sach- und Rechtslage:**

Die Ausschussmitglieder üben ein Ehrenamt im Sinne von § 18 der Gemeindeordnung aus. Die Erste Beigeordnete verpflichtet die Ausschussmitglieder, soweit diese nicht Ratsmitglied sind, vor ihrem Amtsantritt in öffentlicher Sitzung namens der Ortsgemeinde Insheim durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten (§ 46 Abs. 5 i.V.m. § 30 Abs. 2 GemO, vgl. auch VV Nr. 5 a) zu § 46 GemO).

Die Verpflichtung ist als formale Bekräftigung zu verstehen. Sie hat keine rechtsbegründende Wirkung. Verweigert ein Ausschussmitglied die Verpflichtung, so gilt dies als Verzicht auf den Amtsantritt (§ 30 Abs. 2 Satz 2 GemO).

Die Ausschussmitglieder, die zugleich Ratsmitglied sind und die bereits in einer Ratssitzung verpflichtet worden sind, müssen kein weiteres Mal verpflichtet werden (vgl. VV Nr. 5 a) zu § 46 GemO).

#### **Rechte und Pflichten der Ausschussmitglieder**

Die Ausschussmitglieder üben ihr Amt unentgeltlich nach freier, nur durch die Rücksicht auf das Gemeinwohl bestimmter Gewissensüberzeugung aus; sie sind an Weisungen oder Aufträge ihrer Wähler nicht gebunden (§ 30 Abs. 1 GemO).

Die Rechte und Pflichten der Ausschussmitglieder ergeben sich insbesondere aus:

§ 20 GemO – Schweigepflicht

§ 21 GemO – Treuepflicht

§ 22 GemO – Ausschließungsgründe

§ 30 GemO – Rechte und Pflichten der Ausschussmitglieder

§ 31 GemO – Ausschluss aus dem Ausschuss

#### **Verhältnis der Ausschussmitglieder zu ihrem Arbeitgeber**

Soweit Ausschussmitglieder in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis stehen, unterliegen sie dem besonderen Kündigungsschutz des § 18 a Abs. 2, 4 GemO.

Den Ausschussmitgliedern ist seitens des Arbeitgebers auf Antrag die zur Wahrnehmung ihres Mandates notwendige freie Zeit zu gewähren (§ 18 Abs. 5 GemO)

Erste Beigeordnete Tanja Treiling verpflichtet das Ausschussmitglied Karl Boltz sowie das stellvertr. Ausschussmitglied Kornelia Mannarino per Handschlag und verliert den in der Anlage beigefügten Verpflichtungstext.

#### **Beschluss:**

Zur Information.

#### **Anlage:**

Verpflichtungstext

<b>Beschluss</b>			
2020/0063	13.01.2020	Aktenzeichen:	
FB2: Bauen und Umwelt		Wiedervorlage:	
Verfasser: Müller, Dieter		Bezugnummer:	7/

Beratungsfolge	Termin	Status
<b>Ausschuss für Friedhof, Weinbau, Land- und Forstwirtschaft der Ortsgemeinde Insheim</b>	<b>27.01.2020</b>	<b>öffentlich vorberatend</b>
<b>Ortsgemeinderat Insheim</b>	<b>12.02.2020</b>	<b>öffentlich beschließend</b>

## Tagesordnungspunkt 2

### Beratung des Forstwirtschaftsplanes 2020

#### Sach- und Rechtslage:

Das Forstamt Haardt hat den Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2020 vorgelegt wie er als Anlage zu dieser Sitzungsvorlage beigefügt ist. Durch diese Vorlage werden weitere Informationen zum neuen Plan wie auch zum abgelaufenen Forstwirtschaftsjahr gegeben. In der Sitzung des Ausschusses für Weinbau, Land- und Forstwirtschaft wird Revierleiter Knopp den Forstwirtschaftsplan im Detail erläutern. Weiterhin wird Bezug genommen auf die Ausführungen von Herrn Knopp anlässlich des Waldbegangs, am 15.11.2019, zu welchem Ausschuss- und Ratsmitglieder und interessierte Bürger eingeladen waren.

#### ***I. Allgemeines***

In Rheinland-Pfalz haben die 5 gegründeten Holzvermarktungsgesellschaften Ihre Arbeit im Laufe des Jahres 2019 aufgenommen. Die waldbesitzenden Gemeinden der Verbandsgemeinde Herxheim werden hierbei von der Kommunalen Holzvermarktung Pfalz GmbH mit dem Sitz in Maikammer betreut. Das Forstamt Haardt hatte im Jahr 2018 noch Holzkaufverträge bis zum 30.06.2019 abgeschlossen, so dass der Übergang zur neuen GmbH nahtlos möglich war. Keine Änderungen gibt es beim Brennholz. Der Revierleiter stellt im Kommunalwald wie bisher das Brennholz bereit, da diese Bereitstellung als Teil der Holzproduktion beim Forstamt verbleibt. Die Vermarktung, also die Festsetzung von Preisen, Losen und Abgabemengen ist Sache der Gemeinden.

Der Start für die Holzvermarktungsgesellschaften hätte schlechter nicht ausfallen können. Durch die Fichtenschwemme im Norden von Rheinland-Pfalz und weiteren Teilen Deutschlands, verursacht durch den Borkenkäfer, sind die Preise für Nadelholz auf dem Holzmarkt massiv eingebrochen. Dies hat dazu geführt, dass auch die Ortsgemeinde Insheim in 2019 kein Nadelholz geerntet hat, nachdem sich abzeichnete, dass die Erntekosten höher als der Ertrag ausfallen würden. Sehr gute Preise konnten für Wertholz erzielt werden.

## II. Zustand des Gemeindewaldes

Der Gemeindewald Insheim ist bisher von größeren Schäden verschont geblieben, zumal nur ein geringer Fichtenanteil besteht. Schäden bestehen durch das Eschentriebsterben, weshalb hier auch die abgängigen Eschen größten Teils bereits 2018 geerntet werden mussten. Durch die Trockenheit der beiden letzten Sommer sind auch erste Dürreschäden bei der Buche aufgetreten, deren Wurzeln nicht so tief reichen. Das Schadbild ist an dünnen Kronen erkennbar. Die Aussichten für die Zukunft können sich nur dann verbessern, wenn in den nächsten Wochen noch ausreichend Niederschläge fallen, damit der Wald sich wieder stabilisieren kann. Ist dies nicht der Fall ist mit weiteren, größeren Trockenschäden, auch bei anderen Holzarten zu rechnen.

## III. Rückblick auf das Forstwirtschaftsjahr 2019

Statt der geplanten 330 fm wurden aufgrund des Preisverfalls und Brennholzüberschusses anderer Gemeindewaldungen und auch eines Fachkräftemangels im November/Dezember nur 24 fm geerntet. Der in 2019 geplante Hieb wird nun in diesem Jahr durchgeführt. Auch die geplante Anlegung einer Neukultur auf 0,5 ha konnte aufgrund mangelnder Arbeitskräfte (Krankheit) im Dezember 2019 nicht mehr durchgeführt werden und wird gleich in 2020 nachgeholt, zumal die Pflanzenlieferung bereits erfolgt ist. Die vorstehenden Punkte haben zu Einsparungen beim Unternehmereinsatz, aber auch zu Mindereinnahmen bei den Holzverkaufserlösen geführt. Letztendlich konnte der ursprünglich errechnete Fehlbetrag von - 13.070,00 € auf -4.139,00 € verringert werden.

Das Ergebnis zum 31.12.2019 sieht nun wie folgt aus:

<b>Einnahmen</b>	<b>Ansatz</b>	<b>Ergebnis</b>
Einnahmen Holzverkauf	14.430,00 €	7.628,00 €
Jagdpacht, Nutzungsentgelte	1.560,00 €	1.563,00 €
Fördermittel des Landes	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>15.990,00 €</b>	<b>9.191,00 €</b>

<b>Ausgaben</b>	<b>Ansatz</b>	<b>Ergebnis</b>
Lohnkostenerstattungen	2.000,00 €	2.797,00 €
Sachausgaben	4.050,00 €	498,00 €
Unternehmer Forstbetrieb	15.900,00 €	2.925,00 €
Grundstücksbewirtschaftung	1.910,00 €	1.776,00 €
Kosten Revierdienst an Land	5.200,00 €	5.334,00 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>29.060,00 €</b>	<b>13.330,00 €</b>

<b>Betriebsergebnis</b>	<b>- 13.070,00 €</b>	<b>- 4.139,00 €</b>
-------------------------	----------------------	---------------------

Zum Einschlag vorgesehen waren	330 fm
Nach dem Forsteinrichtungswerk sind als <b>neuer</b> jährlicher Hiebsatz vorgesehen	374 fm
Der <b>alte</b> Hiebsatz nach dem Forsteinrichtungswerk betrug bis zum 31.12.2017	448 fm
Tatsächlich eingeschlagen wurden im Jahre 2019	24 fm

**Der Holzeinschlag in 2019 gliedert sich wie folgt auf**

Buche	0 fm
Eiche	24 fm
Übriges Laubholz	0 fm
Fichte	0 fm
Kiefer	0 fm
Lärche	0 fm
Douglasie	0 fm
<b>Insgesamt</b>	<b>24 fm</b>

**Holzsortimente**

Wertholz	12 fm
Schneideholz	8 fm
Industrieholz	0 fm
Brennholz	0 fm
NH (nicht aufgearbeitetes Holz)	4 fm
<b>Gesamteinschlag</b>	<b>24 fm</b>

Mit dem Harvester (Vollernter) wurde kein Holz aufgearbeitet. Außer der Anlegung der Neukultur, wie vorstehend erwähnt, wurden die übrigen Betriebsarbeiten (Kulturpflege, Jungbestandspflege) plangemäß durchgeführt.

**IV. Planung für das Forstwirtschaftsjahr 2020**

Für das Forstwirtschaftsjahr 2020 ist ein Fehlbetrag von **6.416,00 €** zu erwarten. Nachfolgend im Kurzüberblick einige Informationen:

**Die Planung stellt sich wie folgt dar:**

Die Einnahmen sind veranschlagt mit	14.284,00 €
Diesen Einnahmen stehen Ausgaben gegenüber in Höhe von	<u>20.700,00 €</u>
Daraus ergibt sich ein <b>Fehlbetrag</b> in Höhe von	<b>- 6.416,00 €</b>

Für den Einschlag sind 300 fm vorgesehen. Weitere Neukulturen und Wegeinstandsetzungen sind nicht geplant.

**Sitzungsverlauf:**

Die Vorsitzende übergibt das Wort an Revierleiter Knopp, der entsprechend der Sitzungsvorlage ausführt. Nach den Ausführungen von Herrn Knopp möchte Ausschussmitglied Lutz wissen, warum der Insheimer Wald nicht mehr zertifiziert ist, nachdem keine jährlichen Gebühren für die Zertifizierung mehr gezahlt werden. Der Protokollführer informiert, dass aufgrund der Geringfügigkeit des Jahresbetrages, dieser alle 5 Jahre in einer Summe abgebucht wird. Der Insheimer Wald ist nach wie vor PEFC-zertifiziert.

Weiter argumentiert Herr Lutz, dass es auch ein Stück Biodiversität wäre, mehr Fläche als Naturwald auszuweisen. Herr Knopp erläutert, dass pro Biotopbaumgruppe 3 ha aus der Bewirtschaftung herausgenommen werden. Zunächst soll das Ziel 5% der Waldfläche stillzulegen erreicht werden, dann sieht man weiter.

**Beschluss:**

Der Ortsgemeinderat Insheim stimmt dem vorgelegten Wirtschaftsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2020 mit dem sich ergebenden Fehlbetrag in Höhe von -6.416,00 € zu.

**Abstimmungsergebnis**

Ja-Stimmen	8
Entspricht	Einstimmig angenommen

**Anlage**

Forstwirtschaftsplan 2020

<b>Beschluss</b>			
2020/0082	17.01.2020	Aktenzeichen:	
FB2: Bauen und Umwelt		Wiedervorlage:	
Verfasser: Müller, Dieter		Bezugsnummer:	7/

Beratungsfolge	Termin	Status
<b>Ausschuss für Friedhof, Weinbau, Land- und Forstwirtschaft der Ortsgemeinde Insheim</b>	<b>27.01.2020</b>	<b>öffentlich vorberatend</b>
<b>Ortsgemeinderat Insheim</b>	<b>12.02.2020</b>	<b>öffentlich beschließend</b>

### Tagesordnungspunkt 3

## Entwicklung einer Biodiversitätsstrategie für die Ortsgemeinde Insheim

### Sach- und Rechtslage:

Ende November 2015 hat das Land Rheinland-Pfalz seine Biodiversitätsstrategie vorgestellt: „Artensterben stoppen“, „Lebensgrundlagen erhalten“. Auch die Ortsgemeinde Herxheim hat bereits im Jahr 2016 ihr kommunales Engagement zu diesem Thema verstärkt und hierbei auf die Unterstützung durch die Landwirtschaft und die Bürger gesetzt. Unter dem Motto „In Herxheim blüht uns was“ wurde eine eigene Biodiversitätsstrategie verabschiedet. Eine solche Strategie sollte auch für Insheim entwickelt werden. Nachstehend Erläuterungen hierzu.

Der Begriff „Biodiversität“ oder auch „biologische Vielfalt“ umfasst die gesamte Vielzahl der Ökosysteme, der Tier- und Pflanzenarten und die genetische Vielfalt. Die ursprünglich vorhandene Vielzahl aller Arten ist seit Jahren stark rückläufig und zwar in bedenklicher Geschwindigkeit. Natürliche Lebensräume werden vernichtet, die Aussterberate von Tieren und Pflanzen ist hoch. Die gesteckten Ziele zum Erhalt der Biodiversität vom Weltklimagipfel 1992 in Rio de Janeiro, zu denen sich auch Deutschland bis zum Jahr 2020 verpflichtete hat, drohen gänzlich zu scheitern. Das nationale Ziel, der Verlust der Biodiversität zu stoppen wird verfehlt. Das Bundesamt für Naturschutz hat dies in einem umfassenden Artenschutzreport im Mai 2015 bestätigt. Wörtlich heißt es darin: „Der Zustand der Artenvielfalt in Deutschland ist alarmierend, denn ein Drittel der auf der Roten Liste erfassten Arten ist im Bestand gefährdet, viele sind sogar schon ausgestorben.“

Der Erhalt der biologischen Vielfalt ist ein wichtiges Element einer nachhaltigen Entwicklung.

Trotz Teilerfolgen zu deren Erhalt ist ihr Rückgang eine Tatsache. Die Gründe für den Verlust der Artenvielfalt sind weitreichend, vielfältig und komplex. Der Verbrauch von Ackerland für Siedlungsflächen, die zunehmende Versiegelung und auch die Landwirtschaft, als größter Landbewirtschafter unserer Kulturlandschaft, hat neben anderen Ursachen ihren Anteil. Die moderne Landbewirtschaftung stellt Landwirte vor große Herausforderungen. Einerseits sind sie gezwungen angesichts total katastrophal niedriger Preise hohe Ernten einzufahren um immer mehr Menschen auf der Erde von immer weniger Ackerland zu ernähren, andererseits sind sie Vorwürfen ausgesetzt ihre intensive Art der Bewirtschaftung beschleunige den Artenrückgang. Ein sicherlich schwerer Spagat der sich da auf tut. Trotzdem wird die Landwirtschaft einen signifikanten Beitrag leisten müssen. Biologische Vielfalt ist Voraussetzung für funktionsfähige Ökosysteme. Diese bieten Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen an und bilden quasi

unsere natürliche Lebensgrundlage. Sie regulieren das Klima, sind wichtig für den Nährstoffkreislauf und sauberes Trinkwasser. Sie liefern Nahrungsmittel und Energie. Der Schutz der Biodiversität ist daher unverzichtbar für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung heutiger und künftiger Generationen. Wir müssen dringend unsere Anstrengungen verstärken, den Artenrückgang zu stoppen. Vielfalt statt Einfalt! Wir müssen auch in Insheim unseren Beitrag leisten.

Das Motto „Global denken – lokal handeln“ hat nichts von seiner Gültigkeit verloren. Es gilt in unserem eigenen Ort Maßnahmen und Möglichkeiten zu ergreifen, um die Situation zu verbessern.

Die Verwaltung schlägt daher, wie in Herxheim, eine auf drei Säulen aufgebaute Biodiversitätsstrategie wie folgt vor:

### **1. Säule: Kommunales Engagement**

Was kann die Kommune in dieser Hinsicht leisten? Beispiele:

- Eh da – Flächen anmelden und umsetzen
- Ökokontoflächen überprüfen und bei Bedarf aufwerten
- Streuobstwiesen anlegen
- Staffelmahd einführen usw.
- Auslobung eines (jährlich?) zu vergebenden Umweltpreises für besonders gelungene und /oder nachhaltige Projekte und Initiativen
- Im Bereich der nachfolgenden Säulen 2+3 personelle und logistische Unterstützung bzw. flankierende Maßnahmen

### **2. Säule: Landwirtschaft**

Die Landwirtschaft braucht Artenvielfalt.

Als größter Flächenbewirtschafter sollte die Landwirtschaft ebenso dazu beitragen die Biodiversität zu steigern. Was zunächst aussieht wie nach Mehraufwand und/oder Einschränkung der Bewirtschaftung birgt für die Landwirtschaft die Chance eines riesigen Imagegewinns. Nicht durch Gängelung sondern durch Überzeugung soll die Landwirtschaft dazu gebracht werden ihren Beitrag zu leisten. Ziel muss es sein moderner wettbewerbsfähiger Ackerbau und Artenschutz unter einen Hut zu bringen, z.B. durch:

- Anlegung von Blühstreifen
- weniger produktive Flächen komplett längerfristig stillzulegen
- das Anlegen von Lärchenfenstern
- Staffelmahd bei der Heuwerbung
- Schutzstreifen entlang wasserführender Gräben/Bäche
- usw.

### **3. Säule: Engagement der Bürger bzw. Bürgerbeteiligung**

Durch Bürgerbeteiligung von Anfang an muss gesichert werden, dass sich Bürger und gesellschaftliche Gruppen mit einbringen, d.h. Aufklärung, wer, wie, mit was dazu beitragen kann.

- Blühbeete im Garten
- Trockenmauern und Steinlesehäufen in Gärten
- Blühende, heimische Sträucher, statt Beete aus Stein
- Bewusstseinsbildung in Schulen und Kindertagesstätten
- Workshops z.B. „Wir bauen ein Insektenhotel“ von Rentnern und Pensionären

- Gruppen und Vereine initiativ werden lassen bzw. dazu auffordern
- Baumspendenaktion
- Patenschaften für Blumenwiesen
- Gemeinschaftsgemüse-, Obst – und Blühgärten
- Veranschaulichung von Blühflächen durch organisierte Rundgänge / -fahrten (Fahrrad)

Zusammengefasst ist dieses auf die 3 Säulen beruhende Maßnahmenbündel nur umsetzbar, wenn das entsprechende Engagement seitens der vorstehenden Gruppierungen erfolgt. Dies wiederum setzt voraus, dass eine Planung und Steuerung der einzelnen Maßnahmen übernommen wird. Dies könnte z. B. in einem zu bildenden „Arbeitskreis Artenvielfalt“ erfolgen, dem als Mitglieder Vertreter der örtlichen Parteien, Landwirte, Bürger etc. angehören. Der Arbeitskreis kann Vorschläge unterbreiten, die vom Ortsgemeinderat abzusegnen sind, sofern dies mit der Bereitstellung von Finanzmitteln und gemeindeeigenen Grundstücken verbunden ist. Die Verbandsgemeindeverwaltung selbst, kann hier allenfalls unterstützend tätig werden.

Sicherlich sind bereits einzelne Gruppierungen seit Jahren bemüht, Eh-da-Flächen und Steinhäufen anzulegen, Nisthilfen aufzuhängen usw. Dieses Engagement gilt es durch die beschriebene Vorgehensweise zu steigern und um weitere Maßnahmen zu erweitern.

### **Sitzungsverlauf:**

Die Vorsitzende informiert, dass Sie bereits ein längeres Gespräch mit Hans Müller, dem Initiator der Aktion „Herxheim blüht“ geführt hat. Dieser würde auch im Rahmen einer Infoveranstaltung oder im Rat über gewonnene Erkenntnisse informieren. Anschließend verteilt Sie Broschüren, die für die Aktion in Herxheim aufgelegt wurden und Samentütchen. Die Ausschussmitglieder sind der Auffassung, dass ein verstärktes Handeln unter Hinzuziehen der Bürger geboten ist und sprechen sich in der Diskussion für eine Infoveranstaltung aus.

### **Beschluss:**

Der Ortsgemeinderat Insheim nimmt die vorliegende Ausführungen zur Biodiversitätsstrategie zur Kenntnis und stimmt der Vorgehensweise grundsätzlich zu. Im Rahmen einer durch die Ortsgemeinde einzuladenden Infoveranstaltung soll das weitere Vorgehen abgestimmt und ein Arbeitskreis Artenvielfalt gebildet werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimme(n):	8
Entspricht:	einstimmig angenommen

<b>Beschluss</b>			
2020/0064	13.01.2020	Aktenzeichen:	
FB2: Bauen und Umwelt		Wiedervorlage:	
Verfasser: Müller, Dieter		Bezugnummer:	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
<b>Ausschuss für Friedhof, Weinbau, Land- und Forstwirtschaft der Ortsgemeinde Insheim</b>	<b>27.01.2020</b>	<b>öffentlich vorberatend</b>

## **Tagesordnungspunkt 4**

### **Unterhaltung von Wirtschaftswegen in der Gemarkung Insheim**

#### **Sach- und Rechtslage:**

Die Vorsitzende erteilt das Wort an Ausschussmitglied Karl Boltz, der wie folgt ausführt:

- Der Heckenschnitt an Wirtschaftswegen durch die Firma Meyer, Steinweiler, ist erfolgt.
- Die OG hat Fräsgut erhalten, dieses wurde bereits zum Flicker für Löcher auf Wirtschaftswegen verwendet. Auch in diesem Jahr sollen mit Fräsgut weitere Wegeschäden behoben werden.
- Karl Boltz berichtet, dass sich Nutzer des Weges zum „Rothengraben“ über dessen schlechten Zustand beschwert haben. Ausschussmitglied Rung äußert, dass ihm bekannt ist, dass der VG-Rat beschlossen hat, im Zuge der Anlegung des Bienenlehrpfades auch den kompletten Rundweg herzurichten. Dies konnte der Protokollführer so nicht bestätigen.
- Am Verbindungsweg zwischen Insheim und Rohrbach stehen 3 wild gewachsene Nussbäume, die größere Fahrzeuge bei der Durchfahrt behindern und auch den Belag des Wirtschaftsweges beeinträchtigen. Der Protokollführer klärt eine mögliche Fällung mit der Unteren Naturschutzbehörde ab.

#### **Beschluss:**

Zur Information.

<b>Beschluss</b>	
13.01.2020	Aktenzeichen:
FB2: Bauen und Umwelt	Wiedervorlage:
Verfasser: Müller, Dieter	Bezugnummer:

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
<b>Ausschuss für Friedhof, Weinbau, Land- und Forstwirtschaft der Ortsgemeinde Insheim</b>	<b>27.01.2020</b>	<b>Öffentlich zur Kenntnis</b>

## **Tagesordnungspunkt 5.1**

### **Mitteilungen und Anfragen Sitzbank für Friedhof**

#### **Sach- und Rechtslage:**

Ausschussmitglied Ilse Bechtold informiert, dass der evangelische Frauenbund mitgeteilt hat, dass er gerne eine Bank für den Friedhof spenden würde. Trotz mehrmaligen Nachfragens hat sich leider bisher noch niemand gemeldet, um dies in die Tat umzusetzen. Die Vorsitzende sagt Frau Bechtold zu, dass sie sich mit Herr Kurt Garrecht in Verbindung setzen wird, der alles Erforderliche in die Wege leiten soll.

#### **Beschluss:**

Zur Information.

<b>Beschluss</b>		
13.01.2020	Aktenzeichen:	
FB2: Bauen und Umwelt	Wiedervorlage:	
Verfasser: Müller, Dieter	Bezugnummer:	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
<b>Ausschuss für Friedhof, Weinbau, Land- und Forstwirtschaft der Ortsgemeinde Insheim</b>	<b>27.01.2020</b>	<b>Öffentlich zur Kenntnis</b>

## **Tagesordnungspunkt 5.2**

### **Mitteilungen und Anfragen Kanaldeckel und Sinkkasten in der Trifelsstraße**

#### **Sach- und Rechtslage:**

Herr Rung weist auf ein Problem beim Parkplatz in der Trifelsstraße, neben dem Bürgersteig hin.

#### **Beschluss:**

Zur Information.